

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15tes Stück. 2. Beilage.

Den 16. April 1835.

Die Gensjäger.

(Fortsetzung.)

Rudi verlebte nun den traurigsten Winter; er sehnte sich nach dem Frühling, nicht weil er sich seiner Lieblichkeit zu freuen hoffte, sondern weil alsdann die erhöhte Thätigkeit des Landmanns ihn hinaus ins Freye, auf die Senten rief, wo er bey dem eifrigen Wirken und Schaffen nicht mehr starr nur seinem stummen Schmerz nachhängen konnte. Auch empfand er einen unbezwinglichen Drang, wieder die höchsten Felsen zu erklimmen und das gefahrvolle Waidwerk zu üben, als wenn seine Seele jener starken Erschütterungen bedürfte, um neben ihrem Schmerz noch andere Empfindungen zu hegen. Endlich kehrte der Lenz zurück. Neues Grün umkleidete die Matten, der Schnee schmolz von den Bergen und stürzte in brausenden Waldbächen und donnernden Lawinen herab. Die Höhen wurden nun wieder lebendig, der Senne fuhr zu Berg, und trieb die freudigbrüllenden Heerden gegen die Alpen hinauf; die Hütten droben öffneten sich und die frohe Thätigkeit darin begann aufs Neue. Rudi brachte die meiste Zeit
dro-

droben zu; nur selten kam er herab, um sein reiches Erbe drunten in Ordnung zu erhalten. Aber nicht wie sonst führte ihn sein Weg an Elsi's Fenster vorüber oder an der Alpe hin, wo sie oft in ihres Vaters Sennhütte weilte und Mägde und Knechte mit freundlicher Aufmunterung in Arbeit erhielt; sondern er wählte einen weiten Umweg und stieg am steilsten Abhang hinauf und hinab, um ihr nicht zu begegnen. Nur aus weiter Ferne blickte er dann und wann von der Höhe seines Berges hinunter ins Thal nach ihrem Garten, oder hinüber nach der Matte, wo sie bey des Vaters Heerde weilte. Aber die Entfernung war so groß, daß er nur ihre Gestalt an der Kleidung unterscheiden, nicht ihre lieblichen, jetzt blassen und traurigen Züge erkennen konnte; ja selbst der Schall der Stimme vermochte nicht herüber zu dringen.

Auch das hohe Gebirg war nunmehr wieder offen. Rudi nahm die Büchse auf die Schulter und brachte ganze Tage in jenen unwirthbaren Höhen zu. Am liebsten ging er denselben Weg, den er am Tage jener Jagd genommen hatte, setzte sich auf denselben Ruhepunkt nieder, und ließ die traurigen Bilder der vergangenen Zeit an sich vorübergehen. Ach, er fand leider nur, daß sie, je näher sie der Gegenwart kamen, immer düsterer wurden; diese selbst aber schien ihm am traurigsten von allen zu seyn, und jeder kommende Tag schwerer zu ertragen, als es der fliehende gewesen war. — Eines Morgens verließ er mit der dämmernden Frühe die Sennhütte. Er ging bis auf jene Matte zu den Felsblöcken hinan, wo er Wälty zum letzten Male gesehen hatte. Jetzt wollte er den gewöhnlichen Weg rechts einschlagen, als er auf ein-
mal

mal still stand, sich besann und sich dann links wendete. Ein dunkler Trieb des Lebensüberdrußes mochte ihn bewegen, die Seite zu wählen, wo Wälty verschwunden war. „Vielleicht,“ dachte er, „kehrst auch Du nicht wieder zurück; mag es seyn, denn was soll ich im Leben?“

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Charfreitage 17. April predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Diac. Dr. v. d. der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Allgem. Beichte, Donnerstag den 16. April, Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Ködiger. Allgem. Beichte, Donnerstag den 16. April, Hr. Oberprediger Dr. Ehrlich.

Zu St. Moriz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Donnerstag den 16. April, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc (Confirmationsfeier). Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker (Vorbereitung).

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Superint. Prof. Dr. Frißsche. Allgem. Beichte, Donnerst. den 16. April, Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann.

2. Schulsachen.

Die Ferien in den städtischen Schulen dauern bis zum 26. April. Montags den 27. April nimmt die Schule wieder ihren Anfang. Den 24. und 25. April, in den Frühstunden von 9 bis 12 Uhr, besorge ich die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für die städtischen Parochialschulen; für die städtische Armenschule hingegen Sonnabends den 25. April in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr an.

Zugleich mache ich die betreffenden resp. Eltern und Versorger schulpflichtiger Kinder darauf aufmerksam, daß zur Aufnahme ein Impf-Attest, und hat das Kind schon eine andere Schule besucht, ein Entlassungsschein von derselben erforderlich ist. Freyen Unterricht, und zwar nur in der Armenschule, können nach Verordnung Wohlthbl. Magistrats bloß Kinder der der Almosenossen und diejenigen erlangen, welche durch die Wohlthbl. Armendirection einen Aufnahmschein für die Freyschule erhalten haben.

Halle, den 13. April 1835.

Im Auftrage der städtischen Schulinspection
Hoffmann.

Den geehrten Eltern, deren Söhne meine Lehranstalt besuchen sollen, und die bereits Kinder für dieselbe angemeldet haben, erlaube ich mir hierdurch bekannt zu machen, daß die Unterrichtsstunden Donnerstags den 30. April wieder ihren Anfang nehmen. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr bereit.

Halle, den 13. April 1835.

Hoffmann,
wohnhaft Barfüßerstraße Nr. 90.

3.

Einquartierung bey diesjähriger Landwehrübung erhalten vom 29. April bis 13. May das Nicolaiviertel, die Vorstädte Neumarkt, Petersberg, Steinthor und Klaußthor.

Da dies keine laufende, sondern eine Ausgleichungs-Tour von den Jahren 1823, 24, 26, 27, 28, 29, 30 und 34 bey Landwehrübungen ist, so wird nicht jedes Haus bequartiert, sondern nur diejenigen, welche in vorgeannten Jahren nach ihren Veranlagungs-Sätzen nicht Vier Touren mit Landwehr auf einen halben Monat bequartiert haben.

Die Listen liegen zu Jedermanns Durchsicht bereit. Hauseigenthümer, welche von diesen Militair für genannten Zeitraum Mannschaften aufnehmen wollen, können sich bis zum 24. April melden, und die Bedingungen erfahren.

Halle, den 12. April 1835.

Das Quartieramt. Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. April 1835.

Weizen	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Rooggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	3	„	9	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Zur Berichtigung unserer Bekanntmachung vom 6. April d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von den daselbst aufgeführten Kirchenbedienten der Küster, Thürhüter, Klingelbeutelträger, Völgetreter und Läufer an der hiesigen Domkirche zur Einsammlung freywilliger Geschenke zum Osterfeste nicht berechtigt sind.
Halle, den 14. April 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn L. Herthing in Freyburg a. U.

2) An Herrn Pastor Fuhrmann in Eisleben.

Halle, den 14. April 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Ich bin Willens, mein in der Neustadt an der Moriskirche belegen Haus Nr. 578 aus freyer Hand zu verkaufen.
Eislermeister Dettenborn.

Ein Bursche kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bey dem Eislermeister Dettenborn Nr. 578.

Gartenverpachtung. Meinen Garten vor dem Kannischen Thore will ich nebst Wohnung gegen billige Bedingungen verpachten.

Halle, am 11. April 1835.

Leiter.

In dem Orndtschen Gehöfte vor dem Klausthore ist von jetzt an stets eine Niederlage von Mauersteinen und Dachziegeln; auch werden dieselben den Abnehmern für eine billige Vergütung zugefahren.

Halle, den 13. April 1835.

Frischer Gyps ist wieder angekommen im goldenen Pflug am alten Markt.

Neue, interessante Lectüre.

Von G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen:

Leben und Sitten in Nordamerika.

Vom Oberst Hamilton.

Motto: Städte schaut' er und erkannte der Menschen Sinn.

Aus dem Englischen übers. von Franz Bauer. 2 Bände.

8. geh. Auf Velinpapier. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Das neueste, gediegenste und interessanteste Werk über die Vereinigten Staaten von Nordamerika! — Der Verfasser ist mit Allem begabt, um eine Land- und Sittenkarte der Menschen zu entwerfen. Innig vertraut mit praktischer Lebensphilosophie, ausgerüstet mit vielseitiger Bildung, mit seinen äußeren Organen und einem präcisen Tact des innern Sinnes begabt, rücksichtslos das Wahre und Edle im Auge, öffnet er den Vorhang: wir blicken tief in das Innere des Staats: und Privatlebens mit seinen mannigfachen Beziehungen, — wir sehen das Erhabene, wahrhaft Große und Verwundernswerthe, aber auch die vielen Mängel der großen Union. Der Verfasser weiß philosophische Tiefe mit interessanter Unterhaltung überall meisterhaft zu verketteten; daher das Ganze eine höchst belehrende Unterhaltung für jeden Gebildeten ist.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Eine tapezirte und meublirte Stube nebst Kammer ist in der großen Ulrichsstraße Nr. 34 zu vermietthen.

Nr. 908 große Klausstraße ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und sonstigem Zubehör, von Ostern ab zu vermietthen.

Reuscher, Klempnermeister.

Eine freundliche Stube vorn heraus, für einen einzelnen Herrn, ist noch zu vermietthen am Frankens-
platz Nr. 507.

Zu dem bevorstehenden Oesterfeste empfehle ich mich mit einer Auswahl langer und kurzer Tabakspfeifen, Pfeifenköpfen, Cigarrenspitzen, Stöcken und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. Mit reeller Bedienung und billigen Preisen wird stets einem wohlwollenden Publikum zu entgegennen suchen

G. A. Pfautsch.
Alter Markt Nr. 493.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann unter annehmlischen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bey
G. A. Pfautsch, Horndrechsler.

Eine neue Auswahl von Tapeten zu herabgesetzten Preisen in allen Farben, mit und ohne Glanz, früher das Stück Tapete zu 3 Thlr. 15 Sgr. kostet jetzt 1 Thlr. 12 Sgr., die zu 1 Thlr. 10 Sgr. kommen jetzt 20 Sgr., die früher 20 Sgr. kamen, verkaufe ich jetzt zu 10 Sgr. bis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Tapetenfabrikant J. Kummer.
Halle, in der Mühlgasse Nr. 1041.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß bey mir wieder sehr schöne Stahlfeder: Sopha, hell und dunkel, sehr billig vorräthig stehen, so wie auch recht schöne und dauerhafte Rohr- und Polsterstühle, hell und dunkel, Secretaire, Kommoden, Bureau's, Spiegel, Tische u. dergl. mehr; ich verspreche von allen die billigsten Preise.

Menschner, Tischlermeister.
Große Ulrichstraße Nr. 70.

Spiritus Vini 89 $\frac{2}{3}$ T. und extrafeinen Orange-Schellack verkaufe ich von heute an billiger; ferner empfehle ich hellen und dunkeln Sandeln, besten Mähldäuser Leim, Bimsstein, Schachtelhalm.

C. A. Krammisch.

Alle Sorten Vogelbauer fertigt und verkauft der Nadler J. Gaudig sen. Schülershof Nr. 759.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Nadler J. Gaudig Nr. 759.